

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Eltville



Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 2. — Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.90 Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1/paltige Petitzeile 30 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 51

Eltville a. Rh., Samstag, den 26. Juni

1920.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Berufungskommission für Requisitionen der französischen Rheinarmee tritt am Mittwoch, den 30. Juni 1920, 2 Uhr nachmittags, zu Sitzungen, zusammen, um über den Einspruch der von der französischen Militärbehörde gegen die von der französischen Militärbehörde getroffenen Entscheidungen über bewilligte Entschädigungen Beschlüsse zu fassen.
Personen, welche die Annahme der bewilligten Entschädigungen verweigert haben, können, wenn sie sich nicht rechtzeitig zur Sitzung der Kommission melden, selbst erscheinen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen, um ihre Interessen zu verteidigen.
Eltville, den 26. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Abladen von Schutt und Unrat auf dem neuen Teil des Friedhofes (Waldhohl) ist verboten. Der Schuttabladepfad dort dient zur Lagerung von Unrat und Abfällen des Friedhofes. Zuwiderhandlungen werden bestraft.
Eltville, den 24. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Konrad Kappel, Wörthstraße 42 hier, ist die Maul- und Fußseuche ausgebrochen. Das Betreten der betroffenen Ställe ist nur dem Besitzer, den mit der Aufsicht und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet. Nichtbefolgung dieser Anordnung wird bestraft.
Eltville, den 26. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Kartoffel-Ausgabe findet am Dienstag, den 29. Juni 1920, vormittags von 8—12 und nachmittags von 1—5 Uhr, statt.
Empfangsberechtigt sind an dem Lager nur diejenigen Personen, welche Sacke bis zum Freitag, den 25. Juni 1920, abgeliefert haben.
Für die nächste Ausgabe können Sacke mit Angabe des gewünschten Quantums am Mittwoch, den 30. Juni 1920, abgeliefert werden.
Der Zentner kostet Mk. 12.—
Eltville, den 26. Juni 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 29. Juni 1920, werden im Pfändnerhause hieselbst eine Anzahl gebrauchter Möbel und sonstiger Einrichtungsgegenstände öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert.

Beginn der Versteigerung: vormittags 9 Uhr.
Eltville, den 26. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei den hiesigen Milchhändlern ist stets Buxenmilch zu haben.

Die Dose kostet Mk. 8.55

Auf die Haushaltung
bis 3 Personen entfällt 1 Dose.

Auf die Haushaltung
bis 6 Personen entfallen 2 Dosen usw.

Bezugschein (blau) sind auf dem Rathaus Zimmer 8 zu haben.

Eltville, den 26. Juni 1920.

Städtische Warenstelle

Bekanntmachung.

Von Samstag, den 26. Juni, bis Freitag, den 2. Juli 1920, wird Buxenwurst ausgegeben.

Die Rilo-Dose kostet Mk. 9.90.

Die Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Auf 1—4 Personen 1 Dose
" 5—8 " 2 Dosen
" 9—12 " 3 " usw.

Die Verteilung findet wie folgt statt:

Peter Voos die Nummern 777—935
Hf. Mannheimer " 936—1094

Eltville, den 26. Juni 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als gefunden:

drei Mark
1 Portemonnaie mit Inhalt,
1 Portemonnaie
1 Pompadour.

Als verloren:

1 rotbraunes Portemonnaie mit ungefähr
60 Mark.

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen.

Eltville, den 25. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Politische Uebersicht.

Die neue Reichsregierung.

Die Ministerliste.

Berlin, 25. Juni. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers Fehrenbach folgende Herren ernannt:

Reichsjustizminister Dr. Heinke (wird beauftragt mit der Vertretung des Reichskanzlers),
Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons,
Reichsminister des Innern Koch,
Reichsfinanzminister Dr. Wirth,
Reichsernährungsminister Hermes,
Reichspostminister Giesberts,
Reichsverkehrsminister Gröner,
Reichswehrminister Geßler,
Reichswirtschaftsminister Dr. Scholz,
Reichschatzminister v. Raumer.

Die Besetzung des Wiederaufbauministeriums ist noch vorbehalten. Die Verhandlungen über die Besetzung des Reichsarbeitsministeriums werden bald abgeschlossen sein. Das Kabinett wird morgen zur ersten Sitzung zusammengetreten und sich am Montag dem Reichstag vorstellen.

Die erste Reichstagsitzung.

Namensaufruf der neuen Abgeordneten.

Berlin, 24. Juni. Das Haus ist vollbesetzt, desgleichen die Tribüne. Im übrigen deutet nichts im äußeren Ansehen des Saales auf die Bedeutung dieser ersten Sitzung des ersten Reichstags nach der Umbildung hin. Der Alterspräsident Abg. Niese (Soz.) eröffnet die Sitzung und ernennt die Abg. Malkow, Frau Agnes, Frau Bohm-Schuch und Dr. Pfeifer zu provisorischen Schriftführern. Geschäftsordnungsmäßig wird sodann zum Namensaufruf der Abgeordneten geschritten, der sich im allgemeinen eintönig vollzieht, und in dessen Verlauf sich ergibt, daß die meisten Minister im Plenum Platz genommen haben, so z. B. die Abgg. Wirth, Giesberts, David, Blunk und Bauer. So erklärt es sich auch, daß auf der Ministerbank Reichsminister Koch das gesamte Reichskabinett vertritt. Der Alterspräsident konstatiert die Beschlussfähigkeit des Hauses und setzt die nächste Sitzung auf Freitag, nachmittags 3 Uhr, mit der Tagesordnung der Wahl des Präsidiums fest und schließt gegen 4 Uhr.

Präsidentenwahl im Reichstag.

Berlin, 25. Juni. Das Präsidium des neuen Reichstags setzt sich wie folgt zusammen: Präsident, der Mehrheitssozialist Löwe, Vizepräsidenten vom Zentrum der frühere Verkehrs-

minister Dr. Bell, von den Deutschnationalen Abgeordneter Dietrich und von den Unabhängigen Herr Dittmann, der frühere Volksbeauftragte.

Das Defizit der Post und Eisenbahn.

Der Reichsrat hat gestern den Notetat angenommen, der sofort dem neuen Reichstag vorgelegt werden soll. Der Fehlbetrag für die Reichspost und die Eisenbahnen ist in diesem Notetat mit 6 Milliarden, 100 Millionen M. festgesetzt.

Die Entwaffnungsfrage.

Berlin, 24. Juni. Bei der deutschen Regierung sind zur Entwaffnungsfrage zwei Noten eingegangen, eine vom Präsidenten der Friedenskonferenz und eine weitere vom Vorsitzenden des Vorschasterrats. Die zweite Note ist eine Ergänzung der Note des Präsidenten der Friedenskonferenz. Die Forderungen der Noten decken sich ungefähr mit dem, was die französische Presse während der letzten Zeit hierüber bereits zum Ausdruck brachte. Es wird grundsätzlich die Verabminderung des Heeres auf 100 000 Mann gefordert. Zugestanden wird eine lokal organisierte Polizei.

Spa endgültig am 5. Juli.

„Keine Rede von einer Revision des Versailler Friedens.“

Berlin, 25. Juni. Der englische Geschäftsträger hat dem Auswärtigen Amt offiziell mitgeteilt, daß die Konferenz von Spa auf den 5. Juli angesetzt worden ist.

Brüssel, 25. Juni. Die von Boulogne zurückgekehrten Minister des Auswärtigen und Inneren erklärten sich über die in Boulogne gemachten Beschlüsse befriedigt. Sie fügten hinzu, daß entgegen der Ansicht gewisser Persönlichkeiten in Deutschland von einer Revision des Friedensvertrages auf der Konferenz in Spa nicht die Rede sein könne. — Die „Etoile Belge“ meldet, daß an der Finanzkonferenz in Brüssel etwa 110 Vertreter der alliierten Länder teilnehmen werden.

Der Papst und das Deutsche Reich.

Der bisherige Nuntius in München, Pacelli, ist einer Meldung aus Rom zufolge zum Nuntius in Deutschland ernannt worden.

Laurent französischer Botschafter in Berlin.

Berlin, 24. Juni. Die französische Regierung hat zu ihrem Botschafter in Berlin Charles Laurent ernannt, der das von der deutschen Regierung eingeforderte Agrément bereits erhalten hat. Laurent wurde wiederholt mit finanziellen Missionen der französischen Regierung im Ausland betraut und gehört dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat verschiedener größerer französischer Industriezweige an.

Ein Nichtdiplomat als französischer Botschafter in Berlin.

Paris, 24. Juni. Das „Petit Journal“ sagt über die Wahl des früheren Präsidenten des Rechnungshofes Charles Laurent zum französischen Botschafter in Berlin, diese Wahl beweise, wie großen Wert die französische Regierung darauf lege, über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands gut unterrichtet zu sein und welche Bedeutung sie der Wiederherstellung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern beilege. — Zum englischen Botschafter in Berlin ist Lord Abern, der bisherige Vertreter Englands bei der Banque Ottomane, ausersehen. Sein bürgerlicher Name war Edgar Vincent; er wurde kürzlich zum Pair ernannt. — Zum italienischen Botschafter in Berlin ist bekanntlich der jetzige Geschäftsträger de Martino bestimmt. — Der belgische Gesandte in Tokio, Graf de la Faille de Leverghen, wurde zum Gesandten in Berlin ernannt.

Englische Rüstungen.

Amsterdam, 25. Juni. Die „Daily Mail“

meldet: Infolge der ersten Auffassung, welche die militärischen Behörden über die Lage im nahen und fernen Osten hegten, erließ das Kriegsamt in London einen Aufruf an die ehemaligen Soldaten, bei der Reserve Dienste zu nehmen.

Enthüllungen über Gewaltpläne der bayerischen Unabhängigen.

München, 24. Juni. Der „Bayerische Kurier“ bringt umfangreiche Enthüllungen über eine Geheimfizierung Münchener Unabhängigen über Vorbereitungen zum allgemeinen Generalstreik, besonders in Bayern. Bei Einsetzen des Streiks seien die Einwohnerwehren zu entwerfen, und es sei zu verhindern, daß Truppen nach München oder anderen Großstädten ziehen. Einige Tausend Menschenleben spielten beim Endkampf des Proletariats keine Rolle.

Einigung im Krankenkassenkonflikt.

Die Verhandlungen, die am 21. Juni im Reichsarbeitsministerium zur Beilegung der Streitigkeiten der Kassenärzte mit den Krankenkassen stattgefunden haben, führten zu einer völligen Uebereinstimmung. Die beiderseitigen Organisationen werden die nötigen Weisungen ergehen lassen, wann der vertragslose Zustand aufgehoben ist.

Stadtoberordneten-Sitzung

vom 23. Juni 1920.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtoberordneten-Vorstehers Jos. Abt waren sämtliche Herren Stadtoberordneten. Der Magistrat war vertreten durch die Herren Bürgermeister Dr. Reutner und Magistratsmitglied Dommermuth. Schriftführer: Herr Stadtschreiber Klatte.

Das muß man unsern Stadtoberordneten lassen: Pflücker haben sie sich bewahrt. Auch die längste Tagesordnung jagt ihnen keinen Schreck ein. Bis zum letzten Mann sind sie zur Stelle, und gewissenhaft wird Punkt um Punkt mit aller Gründlichkeit abgehandelt. Nur schade, daß das Interesse unserer Bürgerschaft an den Sitzungen so schnell erlahmte. In den ersten Sitzungen des neuen Parlaments schien es, als ob der Zuhörerraum zu klein wäre. Nun hat sich das Orchester eingestellt; Herr Stadtoberordneten-Vorsteher Direktor Abt weiß als guter Dirigent auch schrille Dissonanzen in melodische Akkorde überzuleiten. Damit ist der Arbeit unserer Stadtoberordneten der rechte Erfolg gesichert: für die Stadt ein erfreuliches Zeichen in dieser und der kommenden schweren Zeit. Nur schade, wie gesagt, daß so wenig Bürger an diesen Beratungen Anteil nehmen und in dieser Zeit politischer Hochspannung sich am rechten Ort das rechte Urteil bilden und dann in ihrem Kreise die gleiche aufbauende Arbeit weiterführen, die hier in selbstloser Weise und hingebendem Eifer immer wieder ausgeführt wird.

Das ist der Eindruck, den wir aus der letzten Sitzung mit nach Hause nahmen. 21 Punkte standen auf der Tagesordnung: gewiß ein reichliches Programm. Der öffentlichen Sitzung war zur Verhandlung einer internen Angelegenheit eine nichtöffentliche Besprechung der Stadtoberordneten vorausgegangen, wie ja auch eine solche den Abschluß der langen Tagung bildete.

1. Wahl eines Schiedsmanns und Stellvertreters.

Ueber den ersten Punkt der Tagesordnung referierte Herr Stadtoberordn. Apotheker Simon. Die Amtszeit des Schiedsmanns war abgelaufen. Herr Stadtoberordn. Peter Flechner II., der seit vielen Jahren mit dem größten Erfolg diese Geschäfte geleitet hatte, wollte dieses aufreibende, und wir müssen sagen oft dramatisch heikle Ehrenamt nicht mehr annehmen. Nach diesem Referat, in dem seine Tätigkeit, die so viele unnütze

Prozesse verhindert hat, in so warmer Anerkennung und gewürdigt wurde, sagte er wieder Ja und Amen, wie auch sein eifriger Stellvertreter, Herr Stadtoberordneter Gulbert, sich aufs neue zur Uebernahme dieser Aufgabe entschloß.

2. Wahl eines Ausschusses zur Errichtung eines Denkmals für gefallene Krieger.

Ueber die Notwendigkeit der Errichtung eines äußeren Zeichens der Dankbarkeit für unheldenhaften Krieger sprach Herr Lamby und schlug gleichzeitig zur Ergänzung des bestehenden Kunstauschusses noch die Herren Forstner, Dr. Milani, Bildhauer Steinlein, Postle, Groß und Stadtoberordneten Faust vor. Weiterer Sachverständiger, zugleich als Kriegsinvalide wird von Herrn Rektor Klemann Dr. Bär in Vorschlag gebracht und danach hinzugewählt.

3. Wahl eines Bürgers für die Wohnungsfürsorge.

Ueber die immer dringlicher werdende Wohnungsfrage verbreitete sich Herr Stadtoberordneter Direktor Abt. Die notwendige Rationierung der Wohnungen muß die Bestellung eines Sachverständigen, beratendes Mitglied der Wohnungskommission zur Notwendigkeit. Mit Herrn Architekt H. ist dieserhalb verhandelt und ein Uebereinkommen erzielt worden. Auf die Anfrage des Herrn nach dem eigentlichen Arbeitsgebiet dieses Sachverständigen, spricht Herr Flechner über die dem Miteinigungsamte gesammelten Erfahrungen und über rationelle Wohnungsfürsorge im gemeinen. Die Herren Dr. Usinger und Klemann geben weitere Erläuterungen über das gesamte Arbeitsgebiet, worauf die geforderte Stundenhonorierung von 10 Mark für architektonische Beratung und Arbeitsleistung vorerst bis einer Gesamtausgabe von 500 Mark bemessen werden.

4. Rheinhallenwirtschaft.

Herr Eichmann berichtet über einen Pachtvertrag mit dem Inhaber der Schiffsanlagens Herrn Burg. Die Rheinhallenwirtschaft ist in diesem Jahre noch nicht in Benutzung genommen. Herrn Burg werden die Räume für Lagerung überlassen. Eine Ermäßigung der für das Jahr vereinbarten Pachtsumme wird abgelehnt. Wegen des neuen Vertrags soll erst der Magistrat verhandeln.

5. Klagesache Rosenthal betr. Mehlsäcke.

Ueber einen üblen Nachklang aus schlimmsten Zeiten der Kriegs-Zwangswirtschaft hat Herr Bed zu berichten. Die Stadt hat langem eine Forderung an Herrn Rosenthal wegen abhanden gekommener Mehlsäcke. Interessant waren die Ausführungen von Gulbert, daß Herr Rosenthal sich zwar der Stadt die in Verlust gekommenen Mehlsäcke zu bezahlen, seinerseits aber gar keinen Anspruch nimmt, die Bäcker auf diese selben Säcke verklagen und für sich Zahlung zu erzwingen. Dem Vorschlag des Herrn Bed, dem von Magistrat in diesem Falle angestregten Prozeß Zustimmung zu geben, wird darauf sofort getreten.

6. Rheinbadeanstalt.

In Sachen der Rheinbade-Anstalt berichtet für das verhinderte Magistratsmitglied Dr. Gulbert Herr Dr. Usinger. Ein neuer Vertrag mit dem Besitzer der Badeanstalt ist in Vorbereitung. Auf eine Anfrage des Stadtoberordneten Flechner, wie es eigentlich mit dem Bade der Schulkinder bestellt sei, antwortet Herr Klemann, daß bis jetzt eine Regelung noch nicht erfolgt sei. Auch könne er sich mit der üblichen Praxis nicht einverstanden erklären, verlangt, daß jeder einzelnen Klasse einmal die Badeanstalt für eine der pflichtmäßigen Stunden zur Verfügung gestellt werde, daß

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 2.— Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.90 Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 30 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

N^o 51

Eltville a. Rh., Samstag, den 26. Juni

1920.

Lokales und Provinzielles.

* Eltville, 25. Juni. Ueber den Obstwucher und den Sturm auf dem heutigen Mainzer Wochenmarkt wird berichtet: Trotdem der Markt heute äußerst gut befahren war, wurden Obst, Gemüse und Geflügel zu den seitherigen hohen Preisen angeboten. Das gab der Bevölkerung Veranlassung, gegen die hohen Preise Front zu machen. Nachdem alle Maßnahmen und Ermahnungen gegen die hohen Preise nutzlos waren, griff das Publikum zur Selbsthilfe. Leider ist es zu Gewalttätigkeiten gekommen, die hauptsächlich auf dem Kleintiermarkt „greifbare“ Armen annahmen. Nicht allein, daß man den Händlern teilweise ihre Tiere abnahm, auch die Körbe und Behälter wurden total zertrennt und Händler verprügelt. Von der erregten Menge wurde viel Obst zertreten und im Gedränge vernichtet. Es hätte nicht so weit zu kommen brauchen, wenn die Händler Vernunft gehabt und keine Wucherpreise gefordert hätten. Aufgereizt war einmal die Masse und nicht mehr zu halten. Es wäre besser gewesen, wenn weniger gewaltsam vorgegangen und keine Ware zertreten und vernichtet worden wäre. Abteilungen gingen sodann von einem zum anderen Verkäufer und setzten die Preise fest und es konnte dann jeder seinen Bedarf decken. Die Spargeln erste Sorte wurden zu 1 Mk. das Pfund verkauft; zweite Sorte 60 Pfg.; Erbsen zu 40—70 Pfg.; Salat 10 Pfg. Hätte man dieses auch auf dem Obstmarkt so gemacht, so wäre mancher Korb Obst statt zertreten, zu den festgesetzten Preisen abgegeben worden. Gegen halb 10 Uhr mußte mit Hilfe eines Wasserstrahls die Menge auf dem Markte auseinander getrieben werden. Die am Markt gelegenen Lebensmittelgeschäfte mußten geschlossen werden, weil man weitere Ausschreitungen befürchtete. Um 10 Uhr war der Markt ausverkauft und geräumt. Die Schutzmannschaft hatte alle Hände voll zu tun.

* Eltville, 25. Juni. (Zu den Lebensmittellunruhen.) Was sich in den letzten Tagen in Frankfurt, Höchst, Mainz und sonstigen Städten abspielte, ist nicht mehr die Entladung des Volksunwillens über die wucherige Preisgestaltung des Obstes, es ist die flagranteste Mißachtung und Verletzung des Privateigentums und muß deshalb aufs Schärfste mißbilligt werden. Wenn der Weg der Selbsthilfe gegenüber unerhörten Obstpreisen beschritten wird, kann man ihn nur soweit gutheißen, als es nicht zu Gewalttätigkeiten führt; aber schon die Vernichtung fremden Eigentums, wie sie leider in vorgenannten Städten dieser Tage vorkam, leitet die Bewegung auf gesetzwidrige Bahnen. Nun gar Lebensmittelschäfte unter die Preisdiktatur der Straße zu stellen, Zwangsverkäufe vorzunehmen und

dergl., wobei gewisse Elemente wieder willkommene Gelegenheit finden, sich in bekannter Weise zu betätigen, das sind Erscheinungen, die mit der berechtigten Erregung des Volkes über die Höhe der Obst- und der Lebensmittelpreise nichts mehr zu tun haben. Gegen derartige Auswüchse muß behördlicherseits rechtzeitig und energisch mit allen Mitteln vorgegangen werden, dazu gehört vor allem aber auch die Eindämmung der Unzufriedenheit über die Preise durch öffentliche Festsetzung von Richtpreisen. Das Verfahren wird sich bewähren, denn Obst ist reichlich vorhanden und künstliche Zurückhaltung ist gleichbedeutend mit Verderb und Vermögensverlust. Aber die Behörde sollte dem Volk zeigen, daß sie ihm praktische Hilfe in dem Kampf gegen den Preiswucher zu leisten bereit ist und zu diesem Zweck darf die Wucherbekämpfung nicht allein den Gerichten überlassen bleiben. Meidung, durch die Bürgerschaft und behördliche Schließung solcher Geschäfte, die Wucherpreise für Obst, Gemüse und sonstige Lebensmittel fordern, müßte strikte durchgeführt werden. Natürlich müßte in letzterem Falle der Behörde von den Uebervorteilten die entsprechenden wahrheitsgetreuen Angaben mitgeteilt werden.

* Eltville, 24. Juni. Bei der heute Samstag vormittag 11 Uhr in der „Burg Graß“ dahier stattgehabten Versteigerung der 1919er Rauenthaler Naturweine der „Vereinigten Weingutsbesitzer von Rauenthal“, wurde infolge des niedrigen Gebots die Versteigerung nicht zu Ende geführt. Obwohl Liebhaber zahlreich anwesend waren, wurden die Gebote nur zaghaft gegeben und blieben unter der Tasse. Es wurden u. a. geboten und zugeschlagen: 300 Liter Eltviller Neuweg Mk. 6300, je 1 Halbstück Rauenthaler Steil Mk. 10,500, Rauenthaler Hilbigberg Mk. 11,700 und Mk. 14,200, Rauenthaler Siebenmorgen Mk. 16,500 Rauenthaler Wälfen Mk. 14,000; 300 Liter Rauenthaler Wieshell Auslese erzielte ein Gebot von Mk. 20,200 und ging zurück, ebenso fanden Gebote von Mk. 9000 10,000 11,000 12,000 per Halbstück keinen Zuschlag. Bei der 14. Nummer wurde die Versteigerung aufgehoben. Die Unsicherheit der politischen Lage mag den Grund mitabgegeben haben, daß auch auf dem Weinmarkt ein Ruhepunkt eingetreten und die hervorragenden Rauenthaler Gewächse vorläufig in Mitleidenschaft gezogen wurden.

n Eltville, 25. Juni. Der Männer-Gesangsverein „Konfordia“ unternimmt am Sonntag, 4. Juli, einen Ausflug nach Rauenthal. Der Abmarsch erfolgt punkt 1/2 2 Uhr vom „Deutschen Haus“ ab. Der Weg führt am

Waldestrand entlang nach Rauenthal. Dortselbst Zusammentreffen mit den Sangesbrüdern des Männergesangsvereins „Frohsinn“ Rauenthal und gemütliches Zusammensein im Gasthaus „Zur Krone“ von Schuth. Für Unterhaltung sowie ein gutes Glas Apfelwein ist bestens Sorge getragen. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

o Eltville, 26. Juni. Heute Samstag, den 26. d. Mts., feiert der durch seine großen Erfolge auf Gesangswettstreiten bestens bekannte Chormeister Herr Peter Silbersdorf-Mainz sein 25-jähriges Dirigenten-Jubiläum. Gleichzeitig sind es 25 Jahre, daß er das Gesangsquartett „Gutenberg“-Mainz dirigiert. Herr Silbersdorf hat bis jetzt mit seinen Vereinen 102 Preise errungen, wovon auf die beiden Vereine „Viederkrantz“-Eltville und „Silbersdorfsches Männerquartett“ allein 53 Preise entfallen.

* Eltville, 24. Juni. Beim hiesigen Postamt sind Ueberlichten über die neuen Postgebühren zum Preise von 10 Pfg. für das Stück zu haben.

* Eltville, 23. Juni. Für den Rheingaukreis hat man die Errichtung eines Schiedsamts für Viehprozesse beschlossen. Es soll damit bezweckt werden, daß langwierige und kostspielige Prozesse, die sich aus Viehverkäufen oft ergeben, tunlichst vermieden werden. Das Schiedsamt ist folgender Weise zusammengesetzt: 1) Vorsitzender Kreistierarzt Veterinärarzt Pih in Eltville; 2) als Vertreter der Landwirtschaft: Gutsbesitzer Heinrich Hissenauer in Geisenheim; 3) als Vertreter der Bauernschaft: Landwirt Anton Schreiber in Niedrich; 4) als Vertreter des Handels: Händler Jakob Simons in Eltville; 5) als Vertreter des Fuhrwesens: Fuhrwerksbesitzer Heinrich May 2. in Rudesheim. Die Einrichtung kann von jeder im Rheingaukreise wohnhaften Person, die ein Stück Vieh gekauft oder verkauft hat und der aus diesem Kauf Schwierigkeiten entstanden sind, in Anspruch genommen werden. Auch außerhalb des Kreises wohnhafte Personen können sich der Einrichtung bedienen, soweit sie im Kreise Vieh kaufen oder verkaufen. Das Schiedsamt stellt nach Anrufung in jedem Falle fest, ob die am Kauf oder Verkauf weiter Beteiligten sich dem Schiedsspruch des Schiedsamtes unterwerfen. Besondere Kosten entstehen außer dem Ersatz etwa entstandener baren Auslagen der Schiedsamtsmitglieder den Antragstellern nicht.

* Rudesheim, 24. Juni. Der Delegierte der Interalliierten Rheinlandkommission im Rheingaukreis gibt folgendes bekannt: „Von verschiedenen

Personen wurde in letzter Zeit das Gerücht verbreitet, daß sie von Soldaten des 5. Algerischen Tirailleur-Regiments in Bingen auf der Rempster Rheinbrücke angegriffen worden und außerdem einer dieser Soldaten in den Rhein geworfen sei. Aus einer hieraus vorgenommenen Untersuchung hat sich ergeben, daß diese Erzählungen jeglicher ernstlichen Grundlage entbehren, umso mehr, da kein einziger Soldat bei einem daraufhin vorgenommenen Appell gefehlt hat. Die Betreffenden, welche solches verbreiten oder weiter erzählen, setzen sich der Gefahr aus, wegen Verletzung der Würde der Besatzungstruppen vor ein Militärgericht geladen zu werden.

* Wiesbaden, 26. Juni. (Vom Wochenmarkt.) Heute in aller Frühe stellte sich auf dem Markte eine Kommission, bestehend aus Führern der Arbeitslosen, ein und gab eine sogenannte Preistafel aus, die folgende Erzeugerpreise aufwies:

gewöhnliche Kirschen per Pfund	1.—	Mark
bessere Kirschen	1.50	"
Erdbeeren	2.—	"
Stachelbeeren	1.10	"
Johannisbeeren	0.70	"
Eier per Stück	0.80	"
Handkäse per Stück	0.30	"

Den Händlern war es gestattet worden, zu vorstehenden Aufkaufpreisen einen Aufschlag von 30 Pfg. per Pfund zu nehmen. Das angeführte Gemüse wurde nur in ganz beschränktem Maße zum Verkaufe ausgepackt und nur widerwillig verkauft. Viele Kauflustige mußten mit leeren Taschen heimkehren.

* Wiesbaden, 25. Juni. Durch die dem Befehl vom 7. Mai 1920 betr. das Dienststellenkommen der unmittelbaren Staatsbeamten beigefügte Besoldungsordnung für die Staatsbeamten ist bestimmt worden, daß die früheren Königlich Preussischen Hoftheater in Berlin, Kassel, Hannover und Wiesbaden jetzt allgemein Staatstheater heißen. Das Wiesbadener bisherige Landestheater führt also jetzt die Bezeichnung: „Staatstheater in Wiesbaden“.

* Wiesbaden, 22. Juni. Ein Zahnarzt hatte den Wunsch, ein Auto zu besitzen. Diesen äußerte er gelegentlich dem 19jährigen, hier weilenden Handlungsgehilfen Karl Funk aus Bingen gegenüber. Funk, der allerlei Verbindungen in Frankfurt hatte, fuhr mit dem Zahnarzt dorthin. Es wurde ein Auto für 70,000 Mk. erstanden und darauf sofort 10,000 Mk. abbezahlt. Die restlichen 60,000 Mk. handigte, nach Wiesbaden zurückgekehrt, der Zahnarzt dem Funk ein, um sie dem Frankfurter Händler zu übergeben. Der Handlungsgehilfe, der sich hier mit einem Fräulein von Schlewidt, der Besitzerin mehrerer Rittergüter und von vier Millionen Mark verlobt und den elterlichen Segen dazu eingeholt hatte, behielt kurzerhand die 60,000 Mk. um als Kavaliere aufzutreten zu können. Lieblich flossen dem Brautpaar in der Weltkurstadt die Tage dahin. Da wurde der Zauber jählings unterbrochen, die Unterschlagung kam heraus und die Millionenbraut vermochte die lumpigen 60,000 Mk. nicht zu lockern, denn sie besaß nichts. Sie entpuppte sich nämlich als eine einfache bürgerliche Kindergärtnerin, die in Kellertbach an der dortigen Kinderschule eine Anstellung suchte. Das Schöffengericht verurteilte den jungen Springinsfeld wegen Unterschlagung zu vier Monaten Gefängnis.

* Bad-Homburg, 24. Juni. (Spielbank.) Wie die Berliner Blätter berichten, hat dieser Tage gelegentlich einer Konferenz im Ministerium des Innern der Regierungsvorsteher erklärt, daß die preussische Regierung lediglich für drei Spielbanken die Konzession erteilen werde, und zwar für Swinemünde, Kolberg und Bad Homburg v. d. A.

Verschiedenes.

* Mainz, 23. Juni. Der städtische Haus-

haltsplan schließt mit einem Fehlbetrage von 32315 000 Mark ab. Da die Stadt nicht in der Lage ist, diese gewaltige Summe aus eigenen Mitteln und neuen Steuerquellen zu decken, wird sie sich an das Reich bzw. an den hessischen Staat um Zuweisung einer besonderen Unterstützung wenden.

* Frankfurt, 24. Juni. (Wie heute gestohlen wird!) Die Frankfurter Allg. Versicherungsgesellschaft hatte am 31. Dezember 1919 an Einbruchsdiebstahlversicherungen einen Bestand von 304,412 Policen mit einer Versicherungssumme von 4,865,705,978 Mark. Die Zahl der Schäden betrug 12,556 gegen 9,173 im Jahre 1918. An Schadenvergütung mußte die Gesellschaft auszahlen 10,850,457 Mk., fast das Doppelte gegen das Vorjahr. Angesichts dieser Ziffern ist es nicht verwunderlich, wenn die „Frankfurter Allgemeine“ an der Einbruchsdiebstahlversicherung einen Verlust von beinahe 3,5 Millionen erleidet.

* Offenbach a. M., 23. Juni. Der Mangel an Absatz in Lederwaren hat sich verärgert, daß in den Betrieben durchweg nur noch 4 Stunden am Tage gearbeitet wird. Den Arbeitern wird für die ausfallenden Arbeitsstunden keine Entschädigung gewährt. Sie haben sich durch ihre Verbandsleitung mit den Arbeitgebern wegen Zahlung einer Entschädigung in Verbindung gesetzt und wollen, wenn diese abgelehnt wird, die Vermittelung des Berliner Reichsverbandes anrufen. — Auch in Frankfurt a. M. hat sich die Lage auf dem Ledermarkt derartig verschlimmert, daß eine der größten Schuhfabriken am Platze unmittelbar vor dem Konkurs steht.

Der neue Fernsprechtarif.

1. Für Ortsverkehr und dem Ortsnetz angeschlossenen Nachbarortverkehr.

A. Grund- und Gesprächsgebühren.

In Regem bis zu 1000 Teilnehmern 240 Mark, bei mehr als 1000 bis zu 5000 Teilnehmern 300 Mark, bei mehr als 5000 bis zu 10000 Teilnehmern 360 Mark, bei mehr als 10000 bis zu 20000 Teilnehmern 400 Mark, bei mehr als 20000 bis zu 50000 Teilnehmern 440 Mark, bei mehr als 50000 bis zu 100000 Teilnehmern 480 Mark. Für jede weiteren 50000 Teilnehmern treten 40 Mark hinzu; dazu kommen 2. Gesprächsgebühren von 20 Pfennig für jedes Gespräch, es sind jedoch mindestens 400 Gespräche im Jahre zu zahlen.

B. Pauschalgebühren.

In Regem bis zu 50 Teilnehmern 400 Mark, bei mehr als 50 bis zu 100 Teilnehmern 400 Mark, bei mehr als 100 bis zu 200 Teilnehmern 480 Mark, bei mehr als 200 bis zu 500 Teilnehmern 560 Mark, bei mehr als 500 bis zu 1000 Teilnehmern 600 Mark, bei mehr als 1000 bis zu 10000 Teilnehmern 680 Mark, bei mehr als 10000 bis zu 20000 Teilnehmern 720 Mark, bei mehr als 20000 bis zu 50000 Teilnehmern 760 Mark, bei mehr als 50000 bis zu 100000 Teilnehmern 800 Mark. Für jede weiteren 50000 Teilnehmer treten 4 Mark hinzu.

2. Für Ferngespräche von höchstens 2 Minuten Dauer.

Bis zu 25 Kilometer 0,80 Mark, bei mehr als 25 bis zu 50 Kilometer 1 Mark, bei mehr als 50 bis zu 100 Kilometer 2 Mark, bei mehr als 100 bis zu 500 Kilometer 4 Mark, bei mehr als 500 bis zu 1000 Kilometer 6 Mark, bei mehr als 1000 Kilometer 8 Mark. Dringende Gespräche erfordern dreifache Tage, dringende Pressegespräche nur einfache Tage.

Für jeden Hauptanschluß sind 1000 Mark Ausbaubetrag, für jeden Nebenanschluß 200 Mark zu leisten, die in Raten gezahlt werden können, am Schlusse des Rechnungsjahres mit 4 Prozent verzinst und bei Aufhebung des Anschlusses sofort zurückgezahlt werden.

Guten Appetit!

In Eltville's Manern, muh gekoch'n.
Da konnt man dieser Tage sehn
„Kartoffel“, 's war 'ne reine Pracht,
Es hat ein „beinahe“ angelacht!
„Auf verdaulich — weich wie Brei“,
Es war auch „ziemlich Soos“ dabel!

Eltville, 27. Juni.

Reiner.

Amtliche Börsenkurse

mitgeteilt von der Landesbankstelle Eltville.
(Ohne Gewähr.) 1920

%		23./6.	24./6.
5	Reichsanleihe 1.—9.	79.75	79.75
4	„	73.60	73.50
3 1/2	„	66.—	66.—
3	„	64.50	63.25
5	II. Reichsschatzanw.	98.60	98.40
5	III.	98.50	98.—
4 1/2	IV. u. V.	81.85	81.25
4 1/2	IV.-IX.	75.25	75.—
4	Preuss. Consols	72.40	72.—
3 1/2	„	61.50	61.—
3	„	57.30	57.30
4	Badische Anleihe	85.90	85.50
4	Bayer.	86.80	86.80
4	Hess. Staatsanleihe	83.—	83.—
4	Oesterr. Goldrente	42.25	41.—
4	Ungar.	57.—	57.—
4	Rheinprov. Anleihe	99.50	99.50
4	Hess. Lds.-Hyp.-Bk. Pfdb.	100.50	100.—
4	Land.-Cred.-Kasse Cassel	100.—	100.—
4	Landesbank Obl.	101.—	101.—
3 1/2	„	94.—	94.50
3 1/2	„ F—L	92.—	92.—
3 1/2	„ M—Q	91.—	91.—
3 1/2	„ R—T	91.—	91.—
3	„	80.50	80.50
4	Westfäl. Prov.-Anl.	—	—
4	Frankf. Hyp.-Bk. Pfdb.	101.30	101.—
3 1/2	„	90.—	91.—
4	„ Cred.-Ver. Pfdb.	99.—	98.50
4	Hamburg. Hyp.-Bk. Pfdb.	99.30	98.50
4	Meinig.	100.60	100.50
4	Preuss. Centr. Bod.	100.50	100.50
4	Rhein.-Westf. Hyp.-Bk. Pfdb.	99.50	99.50
4	Westdt. Bod.-Cred.-Anst.	100.—	100.—
4	Rhein. Hyp.-Bk. Pfdb.	101.10	100.50
4	Cöln. Stadtanleihe	100.90	100.50
4	Frankf.	109.50	108.50
4	Mainzer	—	97.—
4	Trierer	—	—
4	Wiesbad.	98.50	99.—
	Berl. Hand. Ges. Aktien	209.—	209.—
	Deutsche Bank	275.25	273.25
	Disconto-Ges.	206.25	205.—
	Dresdner Bank	172.50	173.—
	Mitteld. Cred.-Bk.	149.—	148.—
	Nationalbk. f. Dt.	—	145.25
	Reichsbank Antelle	143.—	144.—
	Chem. Bad. Anilin Aktien.	430.—	427.—
	Chem. Dt. Gold- u. Silb.-Scheideanst.	504.50	505.—
	Chem. Griesheim	288.50	285.—
	Chem. Höchst	330.—	322.—
	Elektr. A. E. G.	266.—	264.75
	„ Bergmann	201.—	200.25
	„ Schuckert	172.75	170.50
	Masch. Adler Kleyer	211.—	211.—
	„ Daimler	214.—	206.50
	„ Esslinger	204.—	—
	Bergw. Bochumer	—	—
	„ Buderus	—	—
	„ Dt. Luxemburger	267.—	265.50
	„ Gelsenkirchener	280.50	—
	„ Harpener	—	286.50
	„ Mannesmann	330.—	323.—
	„ Oberschles. Caro	240.—	240.—
	„ Oberbedarf	187.50	181.10
	„ Phönix	—	388.—
	„ Rombacher	—	—

Amtliche Devisenkurse.

	23./6.		24./6.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Antwerpen Brüssel	324.50	—	324.50	—
Holland	1307.50	—	1341.—	—
Dänemark	624.25	—	614.25	—
Schweden	801.50	—	824.—	—
New York	36.47½	—	37.15	—
Schweiz	664.25	—	679.25	—
London	145.65	—	148.25	—
Wien	—	—	—	—
Paris	310.—	—	308.50	—
Italien	232.—	—	229.50	—

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

jedem jeden Tag die Anstalt je eine Stunde Mädchen und den Jungen zur unentgeltlichen Benutzung stehen müsse. Nachdem mehrere Herren sich dazu zustimmend geäußert haben, wird der Magistrat beauftragt, möglichst diesem Sinne den neuen Vertrag abzuschließen. Bericht über die außerordentliche Klassenrevision am 14. 5. 1920.

Die Herr Direktor Abt berichtet, ist auch die Klassenrevision zu dem gewohnten befriedigten Ergebnis gekommen.

Gehaltsregelung der Hebammen.

Herr Gulbert hat wieder einmal über die Gehaltsregelung der Hebammen zu berichten. Sie sind mit der unlängst getroffenen Regelung einverstanden, verlangen vielmehr eine feste Gebühre von je 600 Mk. Die Anfrage Herr Beck, warum die Grundgebühren übergezahlt werde, beantwortet Herr Simon, daß dieses für die Verpflichtung steter Anwesenheit, auch für die Frau des Arztes, für die Instandhaltung der Instrumente sei. Herr Fleischner gibt gleichzeitig die Aufwendungen an, die seitens der Krankenkassen für Wöchnerinnen gemacht werden. Die meisten Frauen in der 7. oder 8. Klasse versichert und erhalten als Wochen- und Stillgeld entweder 915 oder 1083 Mk. Für die unterste Klasse — nämlich auch für nichtversicherte Minderbeträge — würden 243 Mk., für Versicherte der Klasse sogar 1419 Mk. gezahlt. Gewiß ein schändliches Zeichen weitgehendster sozialer Fürsorge in unserer armen Zeit. Auf die Forderung Herr Beck nach weiteren Verhandlungen — wurde eine Grundvergütung von 300 Mk. dem Berichterstatter in Vorschlag gebracht — Herr Gulbert beauftragt, mit den Ammen Verhandlung zu verhandeln und die Sache damit zu erledigen.

Aufnahme einer Anleihe für Kriegswohlfahrtspflege.

Im Vorschlag des Herrn Dr. Usinger zur Genehmigung der für Kriegswohlfahrtspflege aufzunehmenden 50 000 Mk. eine Anleihe aufzunehmen, ist um so bereitwilliger zugestimmt, als der Staat die Rückzahlung leisten muß.

Erlaß der Lustbarkeitssteuer bei Wohlfahrtsveranstaltungen.

Erlaß, bezw. Ermäßigung der Lustbarkeitssteuer ist der Gegenstand der weiteren Verhandlungen, worüber Herr Abt berichtet. Hierüber kommt es zu einer längeren allgemein geführten Aussprache, in deren Verlauf Herr Rektor Klemann äußert, daß es sich nur um eine Maßnahme in kurzer Zeit handeln könne, da die einzelnen Länder entweder selber diese Steuer einführen würden, oder doch die Gemeinden über Umfang und Höhe der Steuer allgemein verpflichtende Grundsätze beschließen würden. Es wird hierauf beschlossen, die Steuer immer dann zu ermäßigen, wenn es um Veranstaltungen handle, die der allgemeinen Wohlfahrt zugute kämen.

Bewilligung von Mitteln für elektrische Kraft für das Wasserwerk.

Die Mittel für elektrische Kraft für das Wasserwerk werden, weil absolut notwendig, den Ausführungen des Herrn Dr. Usinger bewilligt.

Bewilligung von Mitteln für die Herstellung einer Wohnung in der Oberförsterei.

Die Herr Fleischner berichtet, hat die Herstellung Räume in der Oberförsterei zur Herstellung einer Wohnung freigegeben. Er tritt in warmer Weise für die Bewilligung der dafür erforderlichen 2000 Mk. zur Einrichtung ein, der Folge gegeben wird. Zugleich fragt er an, wie weit die Herstellung der von Herrn Oberst Borowsky zur Verfügung gestellten Räume möglich sei. Der Herr habe die Wohnung in angemessiger Weise mit Defen zur Verfügung

gestellt und wolle auch solange auf Miete verzichten, bis die Stadt ihre für Herstellung notwendigen Auslagen daraus gedeckt habe. Zugleich weist er auf ein neues in Schierstein erprobtes Verfahren zur Herstellung von Kunststeinen hin, wonach in kurzer Zeit die Stadt selber soviel Steine herstellen könne, als zum Bau einer Reihe neuer Wohnungen notwendig sei. Damit sei in der Zeit der Arbeitslosigkeit für viele ersprießliche Arbeitsgelegenheit gegeben. Holz stehe der Stadt ohnehin zur Verfügung — an heiratslustigen Pärchen sei auch kein Mangel; darum solle der Magistrat stehenden Fußes nach Schierstein pilgern und schleunigst die Sache in Angriff nehmen. Herr Dr. Usinger fragt an, ob man denn nicht bald mit dem Ausbau der Wohnung in der Domäne beginnen wolle; die längst angesagte Regierungskommission käme doch nicht. Zugleich macht er in eindringlichster Weise den Magistrat darauf aufmerksam, daß die Uebersteuerungsgelder für Wohnungsbau bis 15. Juli bei dem Staate angefordert werden müssen. Der Magistrat wird zur schleunigen Ausarbeitung von Bauplänen und Kostenberechnungen aufgefordert. Herr Rektor Klemann weist auf eine Eingabe zahlreicher Eltern hin, die dagegen protestieren, daß der Kinderschule ein Raum, der für einen geordneten Betrieb unbedingt notwendig sei, zur Herrichtung einer weiteren Wohnung genommen werden soll. Sein Hinweis, daß diese Schule gerade für Kinder aus dem engsten Stadtteile bestimmt sei und daß man diesen wenigstens Licht und Luft in der Schule lassen möge, wird von Herrn Beck auf das Wärmste unterstützt und demgemäß auch beschlossen.

13. Beerdigungsgebühren.

Das von Herrn Gulbert angeschlagene Thema Beerdigungsgebühren, nur eine Klasse mit einer Einheitsgebühr von 100 Mk. einzuführen, wird Veranlassung zu einer regelrechten politischen Aussprache, die zeitweise sehr lebhaft geführt wurde. Herr Beck verlangt nämlich die Kommunalisierung des gesamten Beerdigungswesens. Wie in mehreren anderen Städten geschehen, solle auch unsere Stadt die Kosten für jedermann, ob arm oder reich, übernehmen. Demgegenüber weist Herr Postsekretär Groß auf ein anderes soziales Verfahren hin, daß man die Beerdigungsgebühren nach den Vermögensverhältnissen und den Altersstufen bemessen soll, womit er vielen Beifall findet. Herr Faust unterstreicht demgegenüber noch einmal die Forderung der Kommunalisierung. Die Art, wie er es tut, veranlaßt Herrn Rektor Klemann zu der mit lebhafter Zustimmung aufgenommenen Erklärung, daß, abgesehen von wirtschaftspolitischen Gründen, auch Gefühlserwägungen diese Kommunalisierung scharf ablehnen müssen. Nachdem Herr Fleischner hierzu die Leistungen der Krankenkasse an Sterbegeld bekanntgegeben und Herr Dr. Usinger eine vorläufige Genehmigung des Kommissionsbeschlusses befürwortet hat, damit das Vakuum der Stadtkasse doch beseitigt werde, wird der vorgeschlagene Einheitsatz vorerst angenommen, die Kommission aber gleichzeitig aufgefordert, möglichst bald einen neuen Entwurf vorzulegen.

14. Einstellung eines Hilfsfeldhüters.

Als Hilfsfeldhüter wird auf Bericht des Herrn Wagner hin Herr Johann Jäger vom 23. Juni an eingestellt. Zugleich wird die Erwartung ausgesprochen, daß nun auch den zunehmenden Felddiebstählen und dem unheimlichen Waldfrevel gesteuert werde.

15. Anrechnung auswärtiger Dienstzeit des Wasserwerksgehilfen zum Ruhegehalt.

16. Anrechnung auswärtiger Dienstzeit des Kassengehilfen zum Ruhegehalt.

17. Anrechnung der Kriegsdienstjahre zum Ruhegehalt für die Beamten, die sich während des Krieges im Felde aufgehalten haben.

Die zur Anrechnung auswärtiger Dienstzeit zum Ruhegehalt für den Wasserwerksgehilfen

und dem Kassengehilfen von dem Stadtverordneten Herrn Simon geforderten Mittel werden bewilligt, wie auch der Antrag des Herrn Dr. Usinger auf Anrechnung der Kriegsdienstjahre zum Ruhegehalt für die Beamten, die sich während des Krieges im Felde aufgehalten haben, ohne Debatte Annahme findet.

18. Kenntnisnahme der Gründung eines Beamtenausschusses.

Von der Gründung eines Beamtenausschusses der Bürgermeisterei, entsprechend der ministeriellen Anweisung vom 27. März wird durch Herrn Wagner der Versammlung Kenntnis gegeben.

Einige kleine Anfragen des Herrn Raß über Ausdehnung der Zeit zum freien Holz sammeln, des Herrn Groß über die mangelhafte Aufstellung der letzten Wahllisten, des Herrn Faust über Ersatz der durch die Besatzung veranlaßten Sachschäden in den Quartieren finden sachliche Besprechung und werden dem Magistrat zur weiteren Behandlung als Material überwiesen. Damit findet die öffentliche Sitzung kurz nach 9 Uhr ihren Abschluß.

Lokales und Provinzielles.

* Eltoille, 25. Juni. Nächsten Montag, 28. Juni, nachmittags 6 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Wahl von Mitgliedern zur Nachprüfung der Jahresrechnung von 1918.
2. Festsetzung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1920.

* Eltoille, 25. Juni. (Der zehnpromzentige Steuerabzug im besetzten Gebiet rechtskräftig.) Laut Mitteilung des Reichskommissars für die besetzten Gebiete hat die Rheinlandkommission in Koblenz heute beschlossen, keine Einwendungen zu erheben gegen die Verordnung vom 21. Mai betr. das Inkrafttreten der Vorschriften über den zehnpromzentigen Lohnabzug am Arbeitslohn für die Einkommensteuer.

* Eltoille, 25. Juni. (Bedeutende Erhöhung der Invaliden-Versicherungs-Beiträge.) Durch Reichsgesetz vom 20. Mai 1920 sind die Invalidenversicherungs-Wochenbeiträge ab 1. August 1920 wie folgt neu festgesetzt worden:

für Lohnklasse	I	II	III	IV	V
90 Pfg., jetzt 18 Pfg.,					
100 " " 26 "					
110 " " 34 "					
120 " " 42 "					
140 " " 50 "					

Für Zeiten nach dem 1. August 1920 dürfen Marken jetzigen Wertes nicht mehr verwandt werden.

(Fortsetzung des Textes in der Beilage.)

Dereins-Nachrichten.

Samstag, den 26. Juni 1920.

Regel-Klub: abends 8 Uhr: Regeln im Vereinshaus: Meisterschaftswetten für Juni und Generalversammlung.

Sonntag, den 27. Juni 1920.

Marienverein: Wallfahrt nach Marienthal. Abfahrt 7.36 Uhr. Fahrkarten nach Geisenheim und zurück selbst lösen. Band und Medaille nicht vergessen.

Jünglings-Verein: nachmittags 3 1/2 Uhr: Versammlung.

Dienstag, den 29. Juni 1920.

Cäcilienverein: Dienstag und Donnerstag abend Gesangsstunde für Damen und Herren. Volljähriges Erscheinen dringend erwünscht.

Freitag, den 2. Juli 1920.

Männergesangsverein „Konkordia“: abends 8 Uhr: Gesangsstunde.

Sonntag, den 4. Juli 1920.

Landw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft e. G. m. b. H. Eltoille: nachm. 3 Uhr: Vorstandssitzung, 4 Uhr: Generalversammlung im Rath. Vereinshaus.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltoille.

Katholische Kirche, Eltville.

5. Sonntag nach Pfingsten, 27. Juni.

6,30 Uhr Frühmesse.
7,45 Uhr Seminargottesdienst.
8,45 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Armenseelenbruderschaft.
Am Dienstag Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Vormittags: Gottesdienstordnung wie am Sonntag (Kollekte für den Peterspfennig). Nachmittags 2 Uhr: Sebastianusbruderschaft. Am Vorabend 5 Uhr Gelegenheit zur hl. Beicht.

An Werktagen.

6 Uhr hl. Messe.
6,45 Uhr Pfarrmesse.
Am Donnerstag 5 Uhr Gelegenheit zur Beicht wegen des Herz-Jesu-Freitags; am Freitag, abends 8 Uhr, Herz-Jesu-Andacht.

Schwesternkapelle.

Sonntag, 27. Juni: 8 Uhr hl. Messe.

Evangelische Kirchengemeinde.

Sonntag, den 27. Juni 1920.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst in Erbach.
11 Uhr vorm.: Christenlehre der Knaben.
2 1/2 Uhr nachm.: Gottesdienst in Eltville.

Ausnahme-Angebot in Möbeln und Betten

Schlafzimmer

mit grossem 2-türig. Spiegelschrank, 2 Betten, 2 Nachttischen, Waschkommode mit Spiegelauflage nur Mk. 3000.—.

Schlafzimmer

mit grossem 3-türigem Spiegelschrank nur Mk. 3500.—.

Küchen-Einrichtungen mit 2 Schränken, Tisch und 2 Stühlen Mk. 1650.—, 2000.—, 2200.—.

Herrenzimmer, komplett, Mk. 4500.—.

Speisezimmer Mk. 4000.—, 4500.—, 5000.—.

Vertikows, Schränke, Betten und sonstige Möbel sehr billig.

Bettengeschäft Wiesbaden,
Mauergasse 15.

Büro-Fräulein,

Anfängerin, für Schreibmaschine u. Stenografie per sofort gesucht. Offerten unter C. H. 675 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herren-Stroh- und -Filzhüte

werden nach neuestem Verfahren gereinigt und fassoniert.

Annahmestelle: Brückner,
Friedrichstr. 81.

Eltviller Bank

E. G. m. b. H.

Eltville

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Auskünfte über Effekten

und den sonstigen geschäftlichen Verkehr im besetzten sowie mit dem unbesetzten Gebiet werden bereitwilligst erteilt.

Amtliches Börsenkursblatt liegt im Geschäftslokal offen.

Postscheckkonten: { Köln Nr. 70800,
Frankfurt a. M. Nr. 451.

Telefon Nr. 20.

Die Gewinn- und Verlosungs-Ziehung der Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919

findet am 1. Juli statt.

Zur Verlosung kommen:

2 000 Gewinne (1000 bis 1 000 000 M.)	= Mk. 20 000 000
20 000 Auslosungen mit Bonus (1050+1000 M.)	= Mk. 41 000 000
20 000 Auslosungen à 1050 M.	= Mk. 21 000 000
	Mk. 82 000 000

Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurs durch jedes Geldinstitut zu beziehen und werden durch die Darlehenskassen des Reichs mit 85% des Börsenkurses ohne Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinsfuß (5 1/2%) beliehen.

Reichsfinanzministerium (Anleihestelle)

Assmannshäuser Sprudel

Natürliches Mineralwasser

das Tafelwasser des Rheingaus!

Durch hervorragenden Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit ausgezeichnet. Besonders geeignet zur Mischung mit Wein u. Fruchtsäften, da frei von Eisen. Hauptniederlage für Wiesbaden und oberen Rheingau:
F. WIRTH G.m.b.H., Mineralwasser-Großhandlung, Wiesbaden

Tadellose
Arbeit



Kragenwäscherei
Poll-Hussong

Annahmestelle
in Eltville: Schwalbacherstr. 10 (Laden).
Bis Samstag Vormittag eingelieferte Kragen etc. gelangen am kommenden Samstag wieder zur Ausgabe.

Villa oder Landhaus

im Rheingau, auch Nähe Wiesbadens, mit Obst- und Gemüsegarten zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe, auch ob Wohnung frei gemacht werden kann, unter R. E. 615 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Färberei und chem. Reinigungsanstalt

von
Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5 — Laden: Weissenburgstr. 12
Telephon 6149

Färben, reinigen, dekatieren, appretieren, imprägnieren usw.

sämtlicher Herren- u. Damengarderoben
— Muster-Färberei —

Gardinen-Neuwäscherei und -Spannerei.
Prompte Bedienung Solide Preise

Trauersachen in 3—4 Tagen

Färben sämtl. vom Militär freigegebenen Stoffe

Annahmestelle für Eltville u. Umgebung:

Hermann Ottensmann, Friedrichstrasse 24.

Monatsfrau oder -Mädchen

für tägl. etwa 2 Stunden
gegen gute Bezahlung
per sofort gesucht.
Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Wegen Erkrankung
meiner Frau suche ich ein
Stundenmädchen.

Jacob Kropp,
Jahnstr. 10.

Herr sucht per sofort
1—2 schön
möblierte Zimmer.

Gefl. Angebote a. d.
Exped. d. Bl. erbeten.

Großes eisernes
Schaukelgestell

mit Schaukel, Trapez
u. Ringen zu verkaufen.
Anfr. a. d. Exp. d. Bl.

3-stufige gebrauchte Marmortreppe

billig zu verkaufen
Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltenes Kinderstühlchen

gepolstert, preiswert
zugeben; ebenso
weiße Schürzen
Köchinnen.
Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Hundekuchen

per Pfund Mk. 1.
frisch eingetroffen

Mag. Schuster.

Sommerproben

alle Flecken im Gesicht
beseitigt spurlos
„Odin“.

Bei Wilhelm Müller
Drogerie

Original-Salzy Pergament-Papier

sowie
Salzyl-Pergament
Ersatz-Papier
in Rollen

zu haben bei
B. Fabisz

Diebstahl

Bruch, Lekage
Aufruhr u. Plünderung

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff-
(fluss- und seewärts) sowie Landtransport
(Fuhre und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine und dergl.) —
sand oder Bezug — stets zu zeitgemäßen
Bedingungen und billigsten Prämien bei

Speditionsfirma

Jacob BURGO

Eltville a. Rh.

Fernspr. Nr. 12. — Drahtanschr.: Spedition

Vertreter für die Rheinschiffahrt.
Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-
Unfall-, Einbruch-Diebstahl-, Haftpflicht-,
und dergl. Versicherungen.